



Frühjahr 2024

Unser Schlangen

Rückblick

Weihnachtstütten für Senioren

Hochwasser

Danksagung an die Einsatzkräfte

Wahlen in Europa

Verena Mertens stellt sich vor

Warum Kommunalpolitik?

Gemeinsam für die Zukunft

Friedhöfe

zukunftsorientiert gestalten



Foto: Dirk Hofschlag

Mitgliederversammlung mit Vorstandsneuwahlen

Bei der Mitgliederversammlung mit Vorstandsneuwahlen am Freitag, den 17.11.2023, im Gasthof Sibille-Ostmann der CDU Schlangen konnte der Vorsitzende Hannes Schoodt auch den Landtagsabgeordneten Klaus Hansen und den Bürgermeister Marcus Püster begrüßen.

Im Verlauf der Mitgliederversammlung berichtete nicht nur der Vorsitzende Hannes Schoodt über die Arbeit des CDU Gemeindeverbandes Schlangen des letzten Jahres, sondern auch unser Gast Klaus Hansen, MdL, hielt ein Grußwort. Dieser gab einen Einblick in sein Leben und berichtete über seine aktuelle Arbeit als Landtagsabgeordneter.

Im Vordergrund der Mitgliederversammlung standen vor allem die Vorstandswahlen. Für diese Wahl übernahm Klaus Hansen die Wahlleitung. Hannes Schoodt wurde einstimmig als Vorsitzender wiedergewählt. Ihm stehen als Stellvertreter Matthias Buchheim und als Stellvertreterin Manuela Schauf, die ebenfalls einstimmig in das Amt gewählt wurden, zur Seite. Sina Gurcke wird auch in Zukunft die Funktion als Schatzmeisterin übernehmen. Als neues Vorstandsmitglied

v.l.n.r. Ansgar Hoffmann, Pascal Rügge, Dominik Guse, Sina Gurcke, Reinhard Richter, Matthias Buchheim, Hannes Schoodt, Klaus Hansen MdL

wurde Dominik Guse gewählt. Dieser wurde für die Funktion des Schriftführers gewählt und löst damit Reinhard Richter ab, welcher über sechs Jahre diese Funktion begleitet hat. Mitgliederbeauftragter ist weiterhin Pascal Rügge. Den Vorstand komplettieren Ansgar Hoffmann und Reinhard Richter als Beisitzer.

Nicht erneut angetreten ist Dr. Walther Husberg. Dieser wurde mit einem Blumenstrauß und dankenden Worten von Hannes Schoodt aus dem Vorstand verabschiedet. Zusammen mit Ansgar Hoffmann hatte er seit 12 Jahren als stellvertretender Parteivorsitzender der CDU Schlangen politische Gestaltungsarbeit geleistet. Dr. Walther Husberg dankt ebenfalls dem Vorstand, sowie den anwesenden CDU Mitgliedern, für die tolle Zusammenarbeit und dem jahrelangen Vertrauen. Es gab viele schöne und spannende Momente, welche er nicht vergessen werde.

Nach der "trockenen" Tagesordnung wurde ein leckeres Grünkohllessen serviert.



Weihnachtstüten für das Kreissenorenheim Oesterholz

Auch im Dezember 2023 bleibt der CDU Gemeindeverband Schlangen ihrer weihnachtlichen Tradition treu. Am 21.12.2023 konnte der Vorsitzende Hannes Schoodt wieder 68 kleine Weihnachtstüten, gefüllt mit Keksen, Schokolade, aber auch Obst, an den Bewohnern und Mitarbeitern des Kreissenorenheim im alten Jagdschloss in Oesterholz, überreichen.

Auf Grund der zu dieser Zeit herrschenden Corona-Fallzahlen wurden die Tüten an der Haustür, zum Schutz der Bewohner/-innen und Mitarbeiter/-innen, übergeben. Jedoch wie in jedem Jahr wurden die Tüten mit großem Dank entgegengenommen. Auch wenn es nur eine kleine Aufmerksamkeit ist, liegt dem Vorsitzenden der CDU Schlangen diese Tradition sehr am Herzen. Es ist gerade zur Weihnachtszeit wichtig den Bewohnern und den Mitarbeitern zu sagen: „Wir denken an Dich und wünschen ein schönes Weihnachtsfest!“, so Schoodt.



Danksagung an die Einsatzkräfte zur Hochwasserlage

Zu den Weihnachtsfeiertagen kündigten sich vermehrt Regenfälle an, sodass es in Teilen Schlangens und in den Ortsteilen zu Hochwasser kommen könnte. Die Prognose wurde auch Realität, sodass die Pegel des „Schlänger Bach“, der „Langen Dresche“ und der Strothe stiegen. Dank des schnellen und professionellen Handelns aller Einsatzkräfte der Feuerwehr Schlangen, der Gemeindewerke Schlangen (GWS), dem Bauhof und Mitarbeitern der Verwaltung konnte eine Hochwasserkatastrophe abgewehrt werden. Es wurden durch den einberufenen Krisenstab Maßnahmen getroffen und direkt umgesetzt und die Situation stetig beobachtet, um sofort erneute Maßnahmen gegen das Hochwasser zutreffen. Eine großartige Leistung! – denn das alles geschah während der Weihnachtsfeiertage und den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr. Aus diesem Grund hat die CDU Schlangen am 29.12.2023 zur Stärkung, aber auch als Dankeschön, vier „Naschkisten“ für die Feuerwehrgerätehäuser Schlangen, Kohlstädt und Oesterholz, sowie für den Bauhof übergeben. Aber auch die Gemeindewerke und die Verwaltung haben eine Aufmerksamkeit erhalten.

Mit großer Freude wurden diese von Ralf Heuwinkel, vertretend für die Feuerwehr, und Martin Meier-Johann, vertretend für den Bauhof, entgegengenommen.

Auf diesem Wege sagt die CDU Schlangen nochmals vielen Dank an alle Einsatzkräfte.



Foto: Claudia Weichert

v.l.n.r. Martin Meier-Johann, Sina Gurcke, Ralf Heuwinkel, Marcus Püster



Haushaltsrede 2024

Die Aufstellung dieses Haushaltsplanentwurfes stand von Beginn an unter dem Motto: „Jeden Euro zweimal umdrehen und jede Ausgabe überdenken“. Nur so ist es gelungen, auch in der mittelfristigen Finanzplanung einen Ausgleich zu schaffen und die Haushaltssicherung zu verhindern. Neben der seit nun Jahrzehnten unveränderten Finanzierungslücke des Landes, setzt der Bund nun in Form der Ampelregierung noch einen obendrauf. Allein das 49 €-Ticket schafft für den Kreis Lippe als Träger des ÖPNV eine aktuelle Mehrbelastung von fast 4 Mio €. Das bedeutet für die Gemeinde Schlangen knapp 80.000 € im Jahr.

Wenn wir als Politiker im Gemeinderat, im Kreistag, im Landtag, im Bundestag und auch im europäischen Parlament aber nicht mehr in der Lage sind Probleme zu lösen und Politik zu machen die die Bürgerinnen und Bürger draußen noch verstehen können, braucht sich auch keiner wundern das die Wählerinnen und Wähler ihr Kreuz beim nächsten Mal bei einer Partei machen, die vorgibt diese Probleme einfach zu lösen.

Die Lösung ist seit Jahren der demokratische Kompromiss, zwischen allen Parteien eines Parlamentes und dies das sage ich mit Stolz, ist uns hier im Rat der Gemeinde Schlangen auch dieses Jahr beim Haushalt wieder gelungen! Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und diesen Kompromiss am 1. Februar mit der Änderungsliste hinbekommen.

Die CDU-Fraktion konnte dabei unter anderem Verkehrsicherungsmaßnahmen in der Detmolder Straße und die Beseitigung „dunkler Ecken“ in der LED-Straßenbeleuchtung durchsetzen. Des Weiteren konnten wir erreichen, dass die sehr erfolgreichen Spielenachmittage hier im Bürgerhaus in diesem Jahr von der offenen Jugendarbeit fortgeführt werden. An unserem Wunsch zur Einführung einer Dorfapp wird gerade in der Verwaltung weitergearbeitet und eine notwendige Finanzierung soll nun nicht über den Gemeindehaushalt, sondern über LEADER erfolgen. Ein politisches Symbol konnten wir beim Ansatz der Bußgelder in unserer Gemeinde durchsetzen.

Die Erhöhung der Grundsteuer A und B ist für unsere Fraktion der schmerzlichste Teil dieses Entwurfes. In Zeiten hoher Inflation und stagnierender Reallöhne tun diese Erhöhungen doppelt weh. Trotzdem ist es unsere Verpflichtung unsere Hausaufgaben zu erledigen und das hat unsere Kämmerin klar formuliert: „Die Erhöhung der Grundsteuer A und B auf den Durchschnitt der lippischen Kommunen ist bei einem nicht ausgeglichen Haushalt erforderlich, um die Genehmigung der Bezirksregierung zu bekommen.“ Uns als CDU ist es wichtig, dass der Staat Stärke zeigt und Entscheidungen in der Politik auch rechtskräftig sind. Dies schafft Vertrauen bei Bürgerinnen und Bürgern und beweist Regierungskompetenz. Daher lehnen wir alle Vorschläge ab, die aus Sicht unserer Kämmerin die Genehmigung unseres Haushaltes gefährden könnten.

Eine Erhöhung der Gewerbesteuer lehnen wir in diesem Jahr aber strikt ab! Das Jahr 2024 wird für alle Unternehmen schwer genug. Politik muss hier klare Zeichen setzen, um vorhandenes Vertrauen nicht zu verspielen. Der Ansatz steigt bei gleichem Hebesatz um 300.000 € im Vergleich zum Vorjahr, das muss reichen.

Abschließend werfen wir noch einen Blick auf die Liste der Investitionen und somit auf die Projekte, die dieses Jahr gestartet werden sollen:

So soll in diesem Jahr zum Beispiel ein Basketballfeld zwischen den Schulturnhallen entstehen. Hinzu kommt die Umgestaltung des gesamten „Schulgartens“, aktuell sind alle Maßnahmen zusammen mit 640.000 € geplant.

Werfen wir nun einen Blick auf Oesterholz-Haustenbeck, das Langzeitprojekt Sportstätte wird in diesem Jahr endlich sichtbar werden. Erfreulicherweise kommt zu diesem Großprojekt noch ein weiteres hinzu. Die Grundschule Oesterholz-Haustenbeck muss für den Ganztagsunterricht umgebaut und erweitert werden. Die Planungen wurden im vergangenen Jahr vorgestellt und stießen bei allen Beteiligten auf Begeisterung.



Wir investieren auch dieses Jahr in unsere Straßeninfrastruktur. Eine Brücke in der Mühlenstraße, der weitere barrierefreie Ausbau von Bushaltestellen und der Endausbau im Stettiner Weg werden dabei die Highlights des Jahres 2024 sein.

Für den Klimaschutz können wir in diesem Jahr unsere kommunalen Gebäude mit weiteren PV-Analgen versehen. Möglich macht dies ein Förderprogramm, welches im letzten Jahr mit heißer Feder in der Verwaltung gestrickt werden musste.

Über LEADER wird in diesem Jahr ein Begegnungsplatz in Kohlstädt finanziert, den Eigenanteil übernehmen wir als Kommune gerne und appellieren an alle Vereine in unserer Gemeinde über LEADER Projekte nachzudenken. Ziel von LEADER ist nicht unseren Haushalt zu sanieren, sondern die Bevölkerung im ländlichen Raum zu unterstützen.

Wasser im Fluss schafft neuen Treffpunkt in Kohlstädt

Autor: Manuela Schauf

In Zeiten von Klimawandel und sich häufenden Naturkatastrophen ist es wichtig zu Handeln. Das hat sich die AGA Detmold auf die Fahnen geschrieben und möchte mit kleinen und großen Projekten was erreichen, so geschehen auch in Kohlstädt an der Strothe. Hier wurde mit vielen fleißigen Helfern eine Insel und Überflutungsmulden erschaffen.

Das Areal um die alte Schule ist ein idealer Platz, um hier zu verweilen und auf spielerische Art die Strothe kennenzulernen. Ein schöner Platz für Kinder zum Spielen aber auch ein Photopoint mit Libelle. Diese wurde vom Künstler Hans Kordes erschaffen, welcher auch in Zusammenarbeit mit Marc Schäferjohann das Schlänger Herrmännchen zum Leben erweckt hat. Außerdem gehört diese Erlebnisstation zur neuen Familienroute, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkundet werden kann.

Durch Einbringen von Totholz und Steinschüttungen wurde die natürliche ökologische Entwicklung der Strothe gefördert. Entstanden ist in Zusammenarbeit mit der Gemeinde ein Bereich, der neben dem ökologischen Aspekt auch zum Entspannen am Wasser einlädt. Die Informationstafel gibt Einblicke und Informationen für die Besucher Preiss. Wie ich finde eine gute Sache für Kohlstädt.





Foto © Thorsten Schneider

Liebe Leserinnen und Leser in Schlangen,

Ich bin Verena Mertens, geboren am 20. November 1981 in Salzkotten. Ich bin verheiratet und stolze Mutter einer Tochter. Als Leiterin der Kriminalpolizei in Paderborn setze ich mich mit Leidenschaft für die Sicherheit unserer Gemeinschaft ein. Meine Ausbildung als Assessorin bildet dabei das solide Fundament meiner beruflichen Expertise. Ich spreche fließend Deutsch und Englisch, akzeptabel Spanisch und etwas Französisch. Neben der Arbeit genieße ich die Zeit mit meiner Familie, englischer Literatur, Tae-kwon-do, Fitness-Sport und Laufen.

Aber warum bewerbe ich mich überhaupt in diesem Jahr bei der Wahl am 09.06.2024 für das Europäische Parlament?

Ohne die Menschen, die den europäischen Gedanken und die europäischen Werte leben, ist die EU nur ein Konstrukt. Der Effekt der Entfremdung zwischen der EU und ihren Bürgerinnen und Bürgern ist spürbar. Prozesse innerhalb der EU sind nicht transparent und werden in ihrer Bedeutung für die Menschen oftmals zu wenig erklärt. Die Wege, um von den zahlreichen Möglichkeiten der EU zu profitieren, sind kompliziert und meistens zu bürokratisch. Das muss sich ändern, denn der Preis für eine Abkehr der Menschen von der EU ist zu hoch. Ich möchte Europa wieder näher zu den Menschen bringen, zuhören und ihre Erwartungen an die EU verstehen. Es ist mir eine Herzensangelegenheit mich für meine Heimatregion Ostwestfalen-Lippe einzusetzen.

Dabei ist mein Thema Nr. 1 die innere europäische Sicherheit:

Offene Grenzen bedeuten Freiheit. Sie fordern eine konsequente Zusammenarbeit der Mitgliedsstaaten bei Fragen der inneren Sicherheit. Ein Knackpunkt, denn diese Fragen bewegen sich deutlich im Bereich der staatlichen Souveränität. Die Achtung der staatlichen Souveränität und die Schaffung von Sicherheit und Rechtsstaatlichkeit für die Menschen in der EU dürfen sich nicht gegenseitig blockieren. Terrorismus und Angriffe auf unsere kritische Infrastruktur, Clan-, Banden- und Wirtschaftskriminalität oder aber Drogenhandel, Menschenhandel und der Betrug in der digitalen Welt halten nicht vor Staatsgrenzen an. Daher braucht es eine engere Vernetzung von Polizei in Europa und den Ausbau von Frontex. Der Informationsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen den EU-Mitgliedsstaaten müssen tiefer werden, zum Beispiel durch einen umfassenden Austausch polizeilicher Erkenntnisse. Europa muss seine Bürgerinnen und Bürger schützen. Dafür werde ich meine Expertise als Leiterin der Kriminalpolizei einbringen.

Mein 2. Schwerpunkt ist die äußere Sicherheit im Kontext der Migrationspolitik:

Europa steht für Demokratie, Freiheit und Vielseitigkeit. Diese Werte sind keine Selbstverständlichkeit in der Welt. Die EU hilft Menschen, die bei uns Schutz suchen, wenn sie in ihrer



Heimat verfolgt werden oder vor Kriegen flüchten. Doch auch das braucht eindeutige Regeln in der Einwanderungs- und Migrationspolitik. Wer kein Schutzbedürfnis hat, muss bereits vor den Außengrenzen abgewiesen werden. Diese Menschen dürfen gar nicht erst in die Situation kommen, sich auf den lebensgefährlichen Weg über das Mittelmeer zu machen. Schleusern muss das Handwerk gelegt, die illegale Migration eingedämmt werden. Wer unsere demokratischen Werte nicht anerkennt, muss schnell in das jeweilige Heimatland zurückgeführt werden. Gleichzeitig müssen Menschen, die schutzbedürftig sind oder als Facharbeiter zu uns kommen, bereits an der Grenze registriert, nach einem nachvollziehbaren Schlüssel auf die Mitgliedsstaaten verteilt und integriert werden. Für einheitliche und nachvollziehbare Regelungen in der Einwanderungs- und Migrationspolitik werde ich mich mit ganzer Kraft einsetzen.

Und das 3. Thema, auf das ich im Wahlkampf bis zum Sommer und darüber hinaus, besonderen Wert legen möchte, ist eine Klimaschutzpolitik mit den Menschen, nicht gegen sie:

Der Klimawandel ist da. Wir müssen handeln. Dazu brauchen wir Innovation, Förderungen und eine enge Verzahnung von Wissenschaft, Wirtschaft, Landwirtschaft, Naturschutz und den Menschen. Moralische Zeigefinger und Regulierungswut müssen durch einen gemeinsamen Weg ersetzt werden. Einen Weg, der für Aufbruch und nicht für Frust und Existenzängste sorgt. An der Bereitschaft der Menschen in Europa, ihren Beitrag für die Umwelt zu leisten, liegt es nicht. Die Bereitschaft ist da. Aber die Unternehmen und Privathaushalte brauchen eine klare Orientierung. Der Green Deal muss reformiert und gemeinsam gelebt werden, damit er wirken kann. Wir müssen nachhaltigen Klimaschutz betreiben, gleichzeitig Unternehmen und Arbeitsplätze sichern und dabei die Energiekosten im Griff behalten.

Es gibt viel zu tun. Packen wir es an.

Selbstverständlich werden viele weitere Themen wie z.B. die berechtigten Sorgen unserer Landwirtschaft und Wirtschaft insgesamt, die Sorgen der Menschen wegen der nach wie vor hohen Preise und einiges mehr dieses Jahr bestimmen. Zudem wird unsere Demokratie gerade wieder einmal herausgefordert von politischen Extremisten von ganz links bis ganz rechts. Unsere Werte werden immer wieder neu zu verhandeln versucht und daher müssen wir als Union, wir als Christdemokraten, umso stärker mit starkem Rückgrat im und gegen den Wind stehen und müssen den Extremen Paroli bieten!

Ich freue mich dabei auf Ihre und Eure Unterstützung und unseren gemeinsamen Wahlkampf, ich hoffe wir sehen uns bald bei einer Veranstaltung.

Ihre & Eure

Verena Mertens



© Thorsten Schneider

Warum Kommunalpolitik?

Statement eines Ratsherren

Autor: Pascal Rügge

Warum beteilige ich mich eigentlich an der Politik und warum bin ich Kommunalpolitiker geworden?

Die Entscheidung, Kommunalpolitiker zu werden, ist eine, die nicht leichtfertig getroffen wird. Sie erfordert eine tiefe Leidenschaft für das Gemeinwohl und den Wunsch, positive Veränderungen in der Gesellschaft herbeizuführen. In diesem Bericht möchte ich meine persönliche Reise teilen und erklären, warum ich mich dazu entschieden habe, Politiker zu werden.

Schon in meiner Jugend war ich von politischen Themen fasziniert. Ich verfolgte aufmerksam die Nachrichten und diskutierte leidenschaftlich über aktuelle Ereignisse mit meinen Freunden und meiner Familie. Dabei wurde mir immer klarer, dass ich nicht nur ein passiver Beobachter sein wollte, sondern aktiv an der Gestaltung unserer Gesellschaft teilnehmen wollte.

Dieses Interesse bestand auch weiterhin im Studium. Politikwissenschaft war in meinem Studium nur ein Nebenfach, doch interessierte ich mich immer noch dafür so, dass ich auch in diesem Fach mehrere Ausarbeitungen geschrieben habe.

Ich erkannte immer mehr die Ungerechtigkeiten und Probleme, mit denen unsere Gesellschaft konfrontiert ist. Ob es um soziale Ungleichheit, Umweltverschmutzung oder Bildungsdefizite ging, ich spürte den Drang, etwas zu tun und diese Probleme anzugehen. Ich wollte nicht länger nur über die Missstände klagen, sondern aktiv an der Gestaltung unserer Gesellschaft teilnehmen und mich für eine gerechtere, nachhaltigere und inklusive Gemeinde einsetzen.

Es ist eine Entscheidung, die ich mit Leidenschaft und Überzeugung getroffen habe.

Nach langer Überlegung, welche Partei am besten zu meinen Ideen und Interessen passte, wählte ich für mich die CDU. Dabei achtete ich nicht nur auf das Parteiprogramm von der CDU Deutschland, sondern auch auf das Programm in der Kommunalpolitik, auf das letzte setzte ich ein besonderes Augenmerk.

Als ich der CDU beigetreten bin, wurde ich schon nach kurzer Zeit zum sachkundigen Bürger ernannt. Das heißt, ich konnte jetzt an allen öffentlichen Sitzungen und zum Teil an nicht öffentlichen Sitzungen teilnehmen (Ausnahme: Haupt- und Finanzausschuss und Ratssitzung), umso weiter Erfahrung in der Welt der Politik sammeln.

2019 wurde ich in das Wahlkampfteam der CDU-Schlangen aufgenommen, denn 2020 standen die Wahlen zur Kommunalpolitik an. Bei den Wahlen 2020 konnte sich die CDU-Schlangen gegen ihre Mitstreiter durchsetzen. Dieses war für mich ein erster politischer Erfolg, denn ich hatte mich auch zur Wahl zum Ratsherr aufstellen lassen.

Anfangs hatte ich mir keinen großen Erfolg ausgerechnet, da ich glaubte, dass ich doch zu unbekannt bin. Doch ich täuschte mich und gewann meinen Wahlbezirk, in der ersten Runde, mit einem sehr guten Ergebnis (45,95%).

Von diesem Tag an war ich nun Ratsherr und konnte endlich bei den Entscheidungen im Rat mitwirken. Nach kurzen Gesprächen mit unserem neuen Bürgermeister und Parteimitgliedern, wurde mir dann auch die Stelle als Ausschussvorsitzender im Betriebsausschuss angeboten. Diese trat ich mit Freude an.

Dieses war ein kurzer Einblick in meinen Werdegang als Kommunalpolitiker. Doch eines ist mir noch wichtig:

So sehr man auch anderer Meinung ist und auch auf Politiker schimpft, so sollte man immer in Hinterkopf haben, dass die Kommunalpolitik kein fester Beruf ist, sondern dieses in der Freizeit stattfindet.

So möchte ich mit einem Zitat von Richard von Weizsäcker schließen:

Auch wenn es oft nicht schnell genug geht und nicht immer auf Anhieb der Weg gefunden wird, so ist doch die Demokratie am besten in der Lage, Fehler zur Sprache zu bringen, sich zu korrigieren, Einsichten und Vernunft im Widerstreit der Meinungen zu entwickeln.



Interview mit dem neuen Ausschussvorsitzenden im lippischen Kreistag

Seit Ende Oktober ist Matthias Buchheim nicht nur unser Kreistagsabgeordnete, sondern auch Vorsitzender des Ausschusses für Mobilität, Planen und Bauen. Zuvor leitete er den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Ordnung des Kreis Lippe. Wie der „Jobwechsel“ für ihn war und wie es dazu gekommen ist erfahren wir im Interview:

Wie kam es zum Ausschusswechsel?

Wie der ein andere vielleicht mitbekommen hat, haben wir im lippischen Kreistag eine neue Fraktion rund um Heike Görder und Hennig Welslau bekommen. Dadurch mussten die Ausschüsse neu gebildet werden und logischerweise wurden auch die Ausschussvorsitzenden neu gewählt. Dabei ergab sich dann, der Wechsel zwischen CDU und Grünen.

Bist du glücklich mit dem Wechsel und was sind deine Ziele im neuen Amt?

Der Mobilitätsausschuss ist und war mein Wunschausschuss. Ich hatte nach der Kommunalwahl das Glück direkt einen Platz im Ausschuss zu bekommen. Jetzt Vorsitzender zu sein und damit auch Akzente setzen zu können freut mich sehr. Insbesondere, da in den letzten Jahren unter grünem Vorsitz kaum moderne Ideen zur Mobilitätswende auf den Tisch kamen. Lediglich das bisherige Angebot günstiger und CO² neutral zu gestalten, reicht einfach nicht. Genau das will ich ändern: Wir brauchen mehr on Demand Verkehre und Schnellbuslinien! Wir können es uns nicht mehr leisten leere Busse durch Lippe fahren zu lassen.

Wie war die erste Sitzung als Vorsitzender im Mobilitätsausschuss?

Natürlich ist sowas immer ein wenig Aufregend, wobei ich gestehen muss das die erste Sitzung als Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Ordnung deutlich anspruchsvoller war. Im Gegensatz zum Mobilitätsausschuss war ich damals vorher kein Ausschussmitglied und kannte die handelnden Personen nicht so gut. Ich glaube es ist gut zu verstehen, dass man eine Sitzung mit bekannten Personen einfacher moderieren kann. Aber dem Lob meiner Fraktionskollegen zu Folge, kann es nicht so schlecht gewesen sein. Aber ich lade alle Leserinnen und Leser ein sich bei der nächsten Sitzung selbst ein Bild davon zu machen.



Welche großen Themen gibt es außerhalb der Mobilität aktuell im Kreistag?

Personalmangel bei Pflichtaufgaben und massive Preissteigerungen in allen Bereichen. Aus meiner Sicht bekommt die Kreisverwaltung es nicht hin sich erstmal auf die Pflichtaufgaben zu konzentrieren. Im Bereich Planen und Bauen haben wir große Krankenstände und lange Bearbeitungszeiten, jeder der aktuell einen Bauantrag beim Kreis Lippe genehmigt bekommen möchte weiß genau, wovon ich spreche. Im Bereich Umwelt arbeiten wir trotzdem ein Prestigeprojekt nach dem anderen ab und über die Zulassungsstelle möchte ich gar nicht reden. Ich möchte hier einmal klarstellen, dass ich dies nicht dem Personal der Kreisverwaltung vorwerfe. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ich bisher kennenlernen durfte, sind hochmotiviert ihr Bestes zu tun und dabei auch viele Überstunden zu leisten. Es ist und bleibt einfach ein Führungsproblem. Dazu kommt jetzt der massive Druck durch Preissteigerungen in allen Bereichen und der Druck der lippischen Bürgermeister die Kreisumlage nicht weiter steigen zu lassen. Kurzum ich bin sehr gespannt ob Rot/Grün es hinbekommt zu sparen.

Welche aktuellen Themen im Kreistag sind gerade für die Schlänger interessant?

Wir sind aktuell mit unserem Dorfcoach Laura Schuster dabei, die Attraktivität unserer Ortsteile zu stärken. In Oesterholz-Haustenbeck gab es bereits eine Dorfkonferenz und in Kohlstädt gibt es auch eine Arbeitsgruppe. Der Kreis Lippe unterstützt hier aber nur bei der Moderation. Die Umsetzung der Projekte wird wahrscheinlich meistens über das LEADER Projekt erfolgen.



Friedhöfe zukunftsorientiert gestalten

Autor: Dr. Walther Husberg

Die Friedhöfe in unserer Gemeinde haben sich in den vergangenen Jahrzehnten deutlich verändert. Einerseits fällt auf, dass immer mehr Grabstätten unbelegt erscheinen. Andererseits wählen aber auch immer mehr Menschen neue, von der herkömmlichen Erdbestattung in Einzelgrab oder Familiengruft abweichende Beerdigungsformen.

Auch die Gestaltung der Gräber wird vielfältiger.

Diese Entwicklung stellt unsere Gemeinde vor verschiedene Herausforderungen. Da die Friedhofsbewirtschaftung grundsätzlich kostendeckend zu sein hat, liegt ein Problem bereits darin, dass der Trend zu Bestattungsformen geht, die nach derzeitiger Gebührensatzung eher günstig sind. Die Gründe hierfür liegen jedoch nicht in erster Linie im wirtschaftlichen Bereich. Die Gesellschaft ist mobiler geworden. In vielen Fällen sind keine nahen Angehörigen vorhanden, wohnen sie nicht vor Ort oder sind selbst bereits in fortgeschrittenem Alter. In solchen Fällen ist es nicht sinnvoll, sich für mehrere Jahrzehnte an ein Familiengrab zu binden. Hier bieten sich pflegeleichte Urnengräber oder anonyme Begräbnisformen an.

Dem hat die Gemeinde Schlangen auf den Friedhöfen in den drei Ortsteilen bereits Rechnung getragen. So sind einige Friedhofsteile, die als Parklandschaft oder Wiese erscheinen, auf den ersten Blick gar nicht als Grabstätten zu erkennen. Ziel ist allerdings, mit der Entwicklung Schritt zu halten und noch weitere Begräbnisformen anzubieten.

Der Friedhof im Ortsteil Schlangen besitzt als einziger im Gemeindegebiet eine Friedhofskapelle, die um 1960 errichtet wurde. Die Kirche im Ortsteil Osterholz wurde zwar wenig später zunächst als kommunale Friedhofskapelle errichtet, erfüllt diese Funktion heute jedoch nur noch nebenbei.

Trotz immer wieder durchgeführter Anbauten und Sanierungen wirkte die Friedhofskapelle in Schlangen in letzter Zeit doch ziemlich in die Jahre gekommen. Verwaltung und Gemeinderat haben daher eine Sanierung der Anlage beschlossen, welche bereits begonnen wurde. Bereits vor geraumer Zeit wurden die Sanitärbereiche neugestaltet. Die alten Fenster in Beton-Glasbauweise wurden vor wenigen Wochen bereits entfernt und durch neue Kunststoffenster ersetzt. Hierdurch bekam das Gebäude ein verändertes Gesicht, ohne das der Charme der Nachkriegsarchitektur völlig aufgegeben wurde.

Die neuen Fenster sind im oberen Bereich mit klar verglast, was den Innenraum heller und freundlicher wirken lässt. Im unteren Bereich wurde Milchglas eingesetzt, um einen freien Blick von außen auf die Trauergemeinde zu verhindern. Als nächstes steht eine Fassadensanierung an. Nach intensiven Beratungen unter fachkundiger Begleitung hat der zuständige Ausschuss für Gemeindeentwicklung entschieden, von einer Fassadendämmung abzusehen. Eine energetische Sanierung ist im Hinblick auf Art und Umfang der Nutzung unwirtschaftlich und auch unter Gesichtspunkten des Umwelt- und Klimaschutzes nicht sinnvoll.



Impressum

Herausgeber:
CDU Gemeindeverband Schlangen

Vorsitzender:
Hannes Schoodt
Schlesier Weg 7
33189 Schlangen

info@cdu-schlangen.de
www.cdu-schlangen.de

Gestaltung und Druck:
Teutrine-Medien.de

Die Kapelle wird nicht regelmäßig beheizt. Sie ist auch nicht für dauernden Aufenthalt vorgesehen. Zudem sind die Begräbnisbesucher in der kalten Jahreszeit ohnehin warm bekleidet. Zu den Begräbnisfeiern kann daher durch Infrarotstrahler oder eine Sitzheizung kurzfristig ein angenehmes Raumklima geschaffen werden.

Im Zuge der Planungen hat ein ortsansässiger Bestattungsunternehmer angeregt, das in die rückwärtige Fassade eingelassene aus Glasbausteinen bestehende Kreuz zu entfernen.

Die CDU lehnt diese Forderung jedoch ab. Da auf eine Außendämmung der Fassade verzichtet wird, sprechen bauphysikalische Anforderungen hierfür nicht. Das Kreuz ist ein historisches Zeugnis aus der Bauzeit der Kapelle, zu der die Bevölkerung fast ausschließlich den beiden großen Konfessionen angehörte und das Kreuz als Symbol der Hoffnung mit dem Begräbnis untrennbar verbunden war.

Die CDU-Fraktion verkennt nicht, dass sich diese Umstände verändert haben. Die Friedhofkapelle ist ein kommunaler, öffentlicher Trauertraum, der von Trauernden verschiedener Religionen oder auch nichtreligiösen Menschen genutzt werden kann.

Das Bundesverfassungsgericht hat bereits in den 1990er Jahren klargestellt, dass das Kreuz nicht nur ein Zeichen abendländisch-humanistischer Kultur, sondern ein religiöses Symbol ist. Es ist verständlich, dass nicht jeder die Anwesenheit eines solchen Symbols bei seiner eigenen Beerdigung oder der eines nahen Angehörigen wünscht.

Dennoch ist es falsch, sich aus diesem Grunde der christlichen Tradition unseres Landes und unserer Gemeinde zu verschließen. Das schlichte Glaskreuz in der Fassade steht hierfür.

Als Kompromiss bietet sich an, die Möglichkeit zu schaffen, das Kreuz während der Trauerfeierlichkeiten auf Wunsch mit einem Vorhang oder einer Leinwand zu verdecken. Hier können dann gegebenenfalls Zeichen anderer Religionen oder Fotos gezeigt werden.

Dagegen ist der Anblick des Kreuzes auf der Außenseite der Kapelle von Friedhofsbesuchern ebenso zu akzeptieren, wie Kirchen oder Wegkreuze als sichtbare Zeichen christlichen Lebens in Deutschland.

Es bleibt zu hoffen, dass die Sanierungsarbeiten dazu beitragen, dass die Friedhöfe in unserer Gemeinde weiterhin nicht nur Orte der Trauer sondern auch angenehme Orte des Verweilens, Erinnern und der Besinnung bleiben werden.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 9 | | | 7 | | 4 | | |
| 7 | | | | 6 | | 3 | 9 | |
| 1 | | 2 | | | | | 6 | 7 |
| | 5 | 3 | 8 | 1 | 2 | | 4 | 6 |
| 8 | | 7 | | 9 | | | | |
| 4 | 2 | | 7 | 5 | | 8 | | |
| | | | | | 1 | | | |
| | 8 | | | 3 | 7 | | | 5 |
| 5 | 1 | 9 | | | 8 | | 7 | |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | | | | | 7 | | 4 | 1 |
| 7 | | | | | | | 2 | 5 |
| 1 | | | 5 | | 3 | 6 | 8 | |
| | 3 | 4 | | 8 | | | | |
| 8 | 6 | | | | | 5 | 3 | |
| | | 1 | | | | 8 | | |
| | 2 | | 8 | | 6 | 4 | | |
| 3 | | | 4 | 5 | 9 | 1 | | 2 |
| 4 | 1 | 5 | | 3 | | | | 8 |



**Wir wünschen Euch
Frohe Ostern
und viel Spaß
mit dem Ausmalbild**

